

Die Schnitzeljagd ist eröffnet

Das Vöslauer Krimi-Geocaching startet mit 14. August

BAD VÖSLAU. - Norbert Ruhrhofers Buch „Mord in Bad Vöslau“ erscheint zwar erst im September, bereits jetzt, ab 14. August kann man aber in Form eines Krimi-Geocachings an den Schauplätzen des Romans auf Spurensuche gehen. Wie das geht, erklärt Ruhrhofer im BZ-Gespräch.

Wenn im September Norbert Ruhrhofers Buch „Mord in Bad Vöslau“ in den Buchhandlungen erhältlich sein wird, wird dieses nicht nur die Besonderheit haben, dass viele reale Plätze der Kurstadt mit in den Roman einbezogen sind, sondern noch eine weitere Besonderheit, die jedoch bereits jetzt startet: Krimi-Geocaching. Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd, bei der man mit der Hilfe von Koordinaten einen „Schatz“ finden kann, der an der verschiedensten Plätzen versteckt ist. Im konkreten Fall führt die Schnitzeljagd an die unterschiedlichen Handlungsorte des Krimis. „Ein Freund und begeisterter Geocacher hat mir eine Menge übers Cachen erzählt. Bei einem launigen Heurigenbesuch ist zu später Stunde die Idee entstanden, Geocaching in meinem Buch als Krimi-Geocaching zu integrieren. Und ich muss sagen, die Idee kommt gut an. Ich hoffe, dass viele Leser daran ihre Freude haben“, erklärt Ruhrhofer gegenüber der BZ, wie die Idee entstanden ist. Wie das „Caching“

genau funktioniert erklärt Ruhrhofer im BZ-Interview:

Badener Zeitung (BZ): Muss man den Inhalt des Buches kennen, um schon auf Caches-Jagd zu gehen oder kann man dies bereits jetzt schon vor dem Lesen machen?

Norbert Ruhrhofer (NR): Nein, man kann auch ohne das Buch gelesen zu haben schon auf die Jagd gehen. Ich verlinke die Caches von meiner Webpage <https://www.norbert-ruhrhofer.at/krimi-geocaching/#mord-in-bv> direkt auf die offizielle Seite von Geocaching. Dort gibt es Erklärungen zum Cache und auch ein „Gschichterl“, warum es genau diese Plätze sind. Über diese Plattform kann dann via Smart-Phone zu den Caches navigiert werden. Die Cache-Serie wird übrigens am 14.8. freigeschaltet. Die Leser der Badener Zeitung können sich schon jetzt den Tag freihalten um auf Schatzsuche gehen.

BZ: Was für ein Schatz erwartet

den Suchenden? Ein Logbuch? Weitere Infos?

NR: Da in den Caches keine Werbegeschenke vorhanden sein dürfen, ist es rein der Spaß an der Sache zu suchen, sich analog ins vor Ort befindliche Logbuch einzutragen und dann noch online – wenn man will – zu loggen. Neben dem Logbuch habe ich noch einen Stift zum Eintragen dazugelegt. Ich freue mich auch über E-Mails bzw. Stories zur Suche. Die Caches selbst sind wiederum in interessanten Gegenständen versteckt. Ich ersuche alle Schatzsucher diese am Fundort zu belassen und nicht mitzunehmen. Es wäre für die anderen Teilnehmer schade und ich müsste den Cache ersetzen. Außerdem bitte ich darum vom Versteck und der unmittelbaren Umgebung keine Fotos zu posten. Auch das würde den anderen Teilnehmern den Spaß verderben.

BZ: Wie viele Caches wird es geben?

NR: Es gibt derzeit schon Caches, die unter dem Titel: „Pokornys fixe Wochentermine“ aktiv sind, gesucht und geloggt werden können. „Fixe Wochen-

termine“ heißen sie deshalb, da der Protagonist aus meinem Krimi, der Willi Pokorny, einen penibel geregelten und nahezu immer gleichen Tages- bzw. Wochenablauf pflegt. In weiterer Folge wird es pro Buch fünf Caches geben. In der Serie für den Krimi „Mord in Bad Vöslau“ können vier Caches unabhängig voneinander gesucht und geloggt werden. Ein Bonus-Cache (auch Mystery-Cache genannt) kann erst durch das Zusammensetzen von Teilkordinaten gefunden werden. In bzw. an den vier Caches sind Teile der Koordinaten des Bonus-Caches ersichtlich, die in die richtige Reihenfolge gesetzt werden müssen, um den Weg zum Bonus-Cache zu finden. Für die nächsten Bücher werde ich mir wieder etwas einfallen lassen. Mehr möchte ich aber noch nicht verraten.

BZ: Zuguterletzt: Wie kann man mitspielen?

NR: Einfach auf meiner Webpage: <https://www.norbert-ruhrhofer.at/krimi-geocaching/#mord-in-bv> auf den Menüpunkt Krimi-Geocaching schauen, Infos einholen, auf den Link klicken und dann auf der offiziellen Geocaching-



■ So könnte eines der Verstecke eines der Krimi-Geocaches aussehen. Ab 14. August kann man in Bad Vöslau auf „Schnitzeljagd“ gehen.

Fotos: z.V.g.

Seite zu den Caches navigieren. Die Koordinaten können auch auf ein Navi übertragen werden. Ich wünsche allen viel Spaß bei der Jagd nach den versteckten „Schätzen“.

P.S.: Geocaching ist eine „ge-

heime“ Schatzsuche. Wenn „Neulinge“ zu cachen beginnen, müssen sie darauf achten, dass andere, die man übrigens wie bei Harry Potter als „Muggles“ bezeichnet, das nicht mitbekommen. *W.Gams*



■ Architekt Klaus Pristounig, Michael Wallner (Bauamt), Heide Fritz (Projektsteuerung), Martin Reiser (Baudirektor), Olah Csaba (Polier), Bürgermeister Christoph Prinz, Volksschul-Direktorin Gabriele Rupprecht und Schulstadtrat Wolfgang Reiterer.

Foto: Stadtgemeinde Bad Vöslau

Die Volksschule wächst

Erste Arbeiten in Gainfarn haben begonnen

BAD VÖSLAU. - Die Nachfrage an Möglichkeiten für die Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen in Bad Vöslau und Gainfarn wird immer größer. In Gainfarn haben daher nun die ersten Arbeiten für den Zubau begonnen. Der Schulbetrieb im September soll trotz der Arbeiten jedoch ungestört über die Bühne gehen.

Die Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen wird für viele Eltern immer wichtiger. Bereits 2019 hat man sich in der Gemeinde daher Gedanken gemacht, wie man an der Volksschule Gainfarn diesem Bedarf entgegen kann und hat begonnen, erste Konzepte

zu erarbeiten. In der jüngsten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause wurden nun die einzelnen Bauleistungen an die zuständigen Firmen vergeben sodass nun mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Insgesamt werden um rund 1,3 Millionen Euro Um- und

Zubauarbeiten durchgeführt um vor allem die fehlenden Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung und auch fehlende Lehrmittlräume zu schaffen. Aktuell wird auf der Rückseite der Schule das Fundament für den Zubau zwischen Turnsaal und Schule geschaffen. Laut Gemeinde sollen die Arbeiten so erfolgen, dass der Schulbetrieb ab September fast ungestört möglich ist, die Fertigstellung ist für den Sommer 2022 vorgesehen.

„Aschlöcher“ für den Park

Aktion gegen weggeworfene Zigarettenstummel

BAD VÖSLAU. - Die Initiative „Ploggerei“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, sorglos weggeworfene Zigarettenstummel aus der Umwelt zu entfernen. Im Schlosspark wurden dafür mehrere sogenannte „Aschlöcher“ aufgehängt.

„Mindestens 40 Liter Wasser werden durch einen achtlos weggeworfenen Filter einer gerauchten Zigarette vergiftet“, rechnet die Initiative „Ploggerei“ vor. Die in Wien gegründete Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit verschiedenen Aktionen gegen das Wegwerfen von Zigarettenstummeln zu sensibilisieren. Als Florian Zachs Tochter - er ist der Gründer der Initiative - vor einigen Jahren am Kinderspiel-

platz fast einen Zigarettenfilter in den Mund genommen hatte (sie war gerade mal ein paar Monate alt), wusste er, dass er etwas gegen diesen giftigen Müll unternehmen musste. So wurden bereits bei verschiedenen Workshops in Wiener Parks tausende Stummel aufgesammelt. Nun gab es auch eine Aktion im Vöslauer Schlosspark, die auf humoristische Art mit einem Facebook-Video verbreitet wurde.

An verschiedenen beliebten Parkbänken wurden so genannte „Aschlöcher“ aufgehängt - Dosen, die als Aschenbecher dienen sollen und die nach Benutzung im Mistkübel daneben ausgelehrt werden sollen. Mit dabei auch eine Anleitung, wie man schnell und einfach weitere „Aschlöcher“ basteln kann. „Eine Anleitung zum umweltschonenden Rauchen“, wie Zachs in dem Video meint. Seine zwei besten Tipps sind jedoch immer noch: nicht zu rauchen oder anzufangen, damit aufzuhören. Infos: <https://www.facebook.com/ploggerei/>



■ Im Vöslauer Schlosspark wurden mehrere „Aschlöcher“ an den Parkbänken befestigt.

Foto: Facebook

Blutspenden

20. August in Bad Vöslau

BAD VÖSLAU. - „Habt ihr im August schon euer Bestes gegeben?“, fragt das Vöslauer Rote Kreuz scherzhaft. Falls nicht, hat man am Freitag, den 20. August wieder die Möglichkeit dazu - nämlich Blut zu spenden. Von 12 bis 14 Uhr sowie von 15 bis 19 Uhr findet die nächste Blutspende-Aktion statt. Es wird dabei gebeten, spätestens 30 Minuten vor Ende der Blutspende-Aktion zu kommen. Blutspenden ist wichtig und kann Leben retten. Ob nach einem Unfall, der Geburt oder für Patienten mit einer schweren Krankheit - in Österreich wird alle 90 Sekunden eine Blutkonserve benötigt. Das sind fast 1.000 Blutkonserven am Tag